

Musik und Tanz im Wirtshaus, Aalen-Dewangen, 01. Februar 2009

„Die schönsten Pausen sind schwäbisch...“

Für die Landfrauengruppe aus Aalen-Dewangen am östlichen Ende unseres Ländle hatte seinerzeit Herbert Schneider den „Musik und Tanz im Wirtshaus“ eingeführt, der sich in den letzten Jahren etabliert hat. Das liegt nicht zuletzt daran, dass er von den vor Ort-Organisatoren Marga und Otto wie auch von unserem Gauverband stets gut beworben und organisiert wird. Es ist auch, weil der Gasthof Adler hierfür den reizvollen Rahmen bietet, von dem eine solche Veranstaltung lebt. Und schließlich sind da noch die Musikanten des SWDGV mit Gudrun als Tanzleiterin, die für den guten Ton und ausgezeichnete Anleitung der Tänze sorgen.

Wie funktioniert das ganze denn? Nun, Marga und Otto wissen genau, was „ihre“ Leut'le so tanzen können und wollen, erstellen einen Tanzplan, den sie an die SWDGV-Tanzleitung und Musikanten schicken. Wir klären, was für uns machbar ist und machen uns Gedanken um eventuelle Ergänzungen oder Änderungen. Sind Tänze dabei, die weder unsere Tanzleitung noch Musikanten kennen und können, besteht –wie in diesem Fall geschehen- oft auch die Möglichkeit, auf alte Hasen wie Dieter Kinzler zuzugreifen, die mal eben musizieren und von unseren Musikanten lediglich begleitet werden, während Otto die Tänze anleitet.

Im Adler fühlen sich Tänzer und Musikanten gleichermaßen wohl und nehmen zum Teil weite Anreisen in Kauf, nicht zuletzt für ein tolles Mittagessen. „Musik und Tanz im Wirtshaus“ ist die Kombination aus „Danz Regional“ und dem Tanzboden, wie er in vergangener Zeit in den Wirtshäusern üblich war. Beim Danz Regional leitet ein Tanzleiter die ausgesuchten Tänze an, dagegen wird auf dem Tanzboden einfach getanzt was die Musik spielt! Ohne Anleitung. Einfach so. Ja, das geht!

Bis zu 50 Beinpaare gleichzeitig bewegten sich zur Musik der 11 Musikanten. Da darf man doch getrost annehmen, dass keine Langeweile aufkam – und liegt dabei goldrichtig. Das Tanzprogramm wurde wie oben beschrieben in erster Linie für die Landfrauen zusammengestellt und die Tanzspur führte von Bozen nach Süd- und Nord-Mähren, von der Schwäbischen Türkei nach Österreich, von Süd- nach Norddeutschland, durch Dänemark nach England und endete schließlich in der Ukraine.

Aber: Die schönsten Pausen sind ja wohl schwäbisch! Anstatt sich auszuruhen, hatten die Musikanten den Gästen schwäbisches um die Ohren, das direkt über die Beine auf den Tanzboden abgeleitet werden musste. So war die Tanzfläche sogar während der offiziellen Tanzpausen stets belegt.

Herzlichen Dank von meiner Seite in erster Linie an alle Musikanten, die uns hier regelmäßig unterstützen, an die Tanzleiter Gudrun und Otto, sowie an Marga für die Organisation.

Uwe Köppel, AK Volksmusik im SWDGV

